

Mediencommuniqué Mai 2008

## Zur Höhe der öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz

Die Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik (SGA) will Interesse Kenntnis und Verständnis für Fragen der Aussenpolitik in der schweizerischen Bevölkerung fördern. Eine der grossen Herausforderungen für unsere Aussenpolitik sind der Hunger und die extreme Armut in unserer Welt. Die Weltgemeinschaft hat sich in der UNO-Vollversammlung des Jahres 2000 Millenniumsziele für die Armutsbekämpfung gesetzt. Die Schweiz hat diese Ziele zur Grundlage ihrer Entwicklungspolitik und ihrer weltweiten Solidarität gemacht.

Am 26. Mai reichen die Hilfswerke und ihr Dachverband Alliance Sud eine Petition mit über 200'000 Unterschriften im Bundeshaus ein (<http://www.alliancesud.ch/deutsch/pagesnav/frames.htm>). Darin werden Parlament und Bundesrat aufgefordert

- sich stärker für die Millenniumsentwicklungsziele zu engagieren, damit die schlimmste Armut und die Zahl der Hungernden bis 2015 halbiert werden können;
- die öffentliche Entwicklungshilfe bis 2015 schrittweise auf 0.7% des Bruttonationaleinkommens zu erhöhen;
- diese Mittel gezielt zugunsten der Ärmsten und Benachteiligten dieser Welt sowie zum Schutz der Umwelt einzusetzen.

Als weltweit vernetztes Land profitiert die Schweiz stark von der wirtschaftlichen Globalisierung. Die Schweiz erwirtschaftet heute jeden zweiten Franken im Ausland; Schweizer Unternehmen beschäftigen rund 2 Millionen Menschen ausserhalb der Landesgrenzen.

Die Schweiz muss aber auch mit Risiken und Gefahren der Globalisierung leben lernen: Probleme wie Migration, Infektionskrankheiten und Klimawandel überschreiten die Grenzen unseres Landes ohne Pass oder Identitätskarte. Die Schweiz tut gut daran, eine Globalisierung zu fördern, die arme Länder und Regionen nicht ausschliesst. Die Entwicklungspolitik ist deshalb ein wichtiger Teil der schweizerischen Aussenpolitik.

Die SGA erhofft sich von Parlament und Bundesrat wegweisende Entscheide, welche den Unterschied unseres Solidaritätsbeitrages zu demjenigen der Europäischen Gemeinschaft nicht grösser, sondern kleiner macht.

### *Auskunftspersonen:*

Adrian Hadorn, Mitglied des Vorstands SGA, Sonnhalde 32, 3065 Bolligen

Tel. 031 842 04 05, E-Mail [adrian.hadorn@gmail.com](mailto:adrian.hadorn@gmail.com)

Rosmarie Zapfl-Helbling, Präsidentin SGA, Kriesbachstrasse 85, 8600 Dübendorf

Tel. 044 821 04 18, E-Mail [zapfl@bluewin.ch](mailto:zapfl@bluewin.ch)